

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 74.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 2 M. außerhalb des Bezirks 2 M. 45 Pfg.

Samstag den 24. Juni.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 4 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1876.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

An die Ortsvorsteher.

Unter Beziehung auf nachstehenden Ministerial-Erlaß vom 19. d. M. erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag, durch öffentlichen Anschlag an den hiezu geeigneten Localitäten für Verbreitung entsprechender Belehrung bezüglich der durch die Annahme außer Kurs gesetzter Banknoten drohenden Nachteile zu sorgen und hiemit zugleich eine Warnung vor der Annahme des seit 1. Januar d. J. außer Kurs gesetzten Staatspapiergeldes der einzelnen deutschen Staaten, bezüglich dessen die Einlösungsfristen theils abgelaufen sind, theils in kürzester Frist ablaufen, zu verbinden.

Den 22. Juni 1876.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Erlaß des K. Ministeriums des Innern an die K. Oberämter und die K. Stadtdirektion Stuttgart, betreffend das Kursiren von Banknoten.

Da nach mehrfachen dem Ministerium des Innern zugegangenen Anzeigen noch immer Banknoten im Lande kursiren, die längst zur Einlösung aufgerufen sind, und darunter auch solche, bei denen die Einlösungsfrist abgelaufen ist, sieht sich das Ministerium veranlaßt, den K. Oberämtern Folgendes zu eröffnen:

I. Von den 32 Privat-Banknotenbanken, welche zur Zeit der Erlassung des Bankgesetzes vom 14. März 1875 bestanden, haben laut der bis jetzt ergangenen Bekanntmachungen 13 auf das Recht zur Notenausgabe Verzicht geleistet, nämlich:

- 1) die ritterschaftliche Privatbank in Pommern (Stettin),
- 2) die Bank des Berliner Kassenervereins, 3) die Kommunalstädtische Bank für die preussische Oberlausitz (Görlitz), 4) die Leipziger Bank, 5) die Weimar'sche Bank, 6) die Oldenburgische Landesbank, 7) die Mitteldeutsche Kreditbank in Meiningen, 8) die Privatbank zu Gotha, 9) die Anhalt-Desawische Landesbank, 10) die Thüringische Bank (Sondershausen), 11) die Serrae Bank, 12) die Niedersächsische Bank (Bückeburg), 13) die Lübecker Privatbank.

Die Mehrzahl dieser Banken haben ihre Noten auf den 31. Dezember 1875 eingezogen, der Termin für die Einlösung wurde zwar zum Theil verlängert, läuft jedoch auch, soweit dieses geschehen ist, größtentheils mit dem 30. Juni d. J. ab, so daß von da an diese Noten werthlos sind.

II. Nicht außer Wirkung gesetzt sind bis jetzt die beschränkten Bestimmungen des §. 43 des Bankgesetzes vom 14. März 1875 bezüglich

- 1) der Landgräflich Hessischen konzeffionirten Landesbank,
- 2) der Rostocker Bank, 3) der Braunschweiger Bank.

Die Guldennoten der ersteren und die Thalernoten der beiden letzteren sind gleichfalls schon auf 31. Dezbr. 1875 eingezogen, übrigens dürfen die auf Markwährung lautenden Noten der letzteren zwei Banken außerhalb desjenigen Staates, welcher denselben die Befugniß zur Notenausgabe erteilt hat (also die Noten der Rostocker Bank außerhalb Mecklenburgs, die der Braunschweiger Bank außerhalb Braunschweigs) zu Zahlungen nicht gebraucht werden.

Hienach ist die Annahme der Noten der unter I und II aufgeführten Banken einer Kassenstelle unter keinen Umständen gestattet; auch würde das Publikum durch die Annahme dieser Noten in Zahlung mit Verlusten bedroht.

III. Bezüglich der Noten folgender Banken ist die beschränkende Bestimmung des §. 43 des Bankgesetzes vom 14. März 1875 außer Wirksamkeit gesetzt und ihre Noten dürfen daher gleich den Noten der Reichsbank im ganzen Reichsgebiet zu Zahlungen verwendet werden:

- 1) Frankfurter Bank, 2) Bayerische Notenbank (München), 3) Sächsische Bank zu Dresden, 4) Württembergische Notenbank, 5) Badische Bank (Mannheim), 6) Bank für Süddeutschland (Darmstadt), 7) Städtische Bank in Breslau, 8) Königlich Preussische Bank, 9) Magdeburger Privatbank, 10) Danziger Privat-Bank, 11) Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Posen, 12) Hannover'sche Bank, 13) Leipziger Kassenerverein, 14) Chemnitzer Stadtbank, 15) Kommerzbank in Lübeck, 16) Bremer Bank.

Die auf Gulden und Thaler lautenden Noten aller dieser Banken sind längst eingezogen und dürfen daher so wenig als die Noten der unter I und II genannten Banken bei einer öffentlichen Kasse angenommen werden.

Von den auf Markwährung lautenden Noten dieser Banken (in Beträgen von mindestens 100 M.) werden neben den Noten der Reichsbank nur die Noten der Frankfurter Bank, der Bayerischen Notenbank (München), der Württembergischen Notenbank, der Badischen Bank (Mannheim), der Bank für Süddeutschland (Darmstadt) von den Württembergischen Staatskassen an Zahlung angenommen, nachdem die betreffenden auswärtigen Notenbanken sich der Württembergischen Staatskasse gegenüber, insoweit letztere die bei ihr eingehenden Noten zu Zahlungen nicht verwenden kann, verpflichtet haben, dieselben in Stuttgart einzulösen.

Die Entscheidung darüber, ob und welche Noten der unter III aufgeführten 16 Banken bei den Gemeindefassen angenommen werden dürfen, hängt von den gesetzmäßigen Beschlüssen der Gemeindeverwaltungsbehörden ab, denselben ist jedoch zu empfehlen, mit Rücksicht auf die schwierigere Verwendbarkeit anderer Noten in der Regel nur die Annahme derjenigen Banknoten zu gestatten, deren Annahme den inländischen Kassen erlaubt ist.

Stuttgart, den 19. Juni 1876. S i d.

T a g e s - N e u i g k e i t e n.

* Nagold. Wie wir erfahren, beabsichtigt H. Spöhrer, Direktor der höheren Handelsschule zu Calw, demnächst hier einen Kursus in Buchführung, Wechsellehre, Rechnen, Correspondenz und Schön schreiben abzuhalten. An dem Unterricht können Personen beiderlei Geschlechts vom 14. Jahre an in entsprechenden Abtheilungen theilnehmen und soll das Honorar für alle Fächer zusammen nur 20 M., für jedes einzelne Fach 10 M. betragen. Herr Spöhrer hielt früher in einigen anderen Städten ähnliche Kurse ab und wurde ihm für seinen klaren, leicht faßlichen Unterricht nicht nur eine allgemeine öffentliche Anerkennung zu Theil, sondern die Königl. Centralstelle für Gewerbe und Handel sah sich auch veranlaßt, eine Extragrattifikation zu bewilligen, dafür, daß Unbemittelte „gratis“ an dem Unterricht theilnehmen durften, was auch für hier der Fall sein wird. Es ist dieses Unternehmen umsomehr mit Freuden zu begrüßen, als schon seit langer Zeit hier keine Gelegenheit geboten war, in dieser Hinsicht etwas Tüchtiges zu lernen und ist deshalb eine recht lebhaftige Theilnehmung vorauszusetzen.

Stuttgart, 21. Juni. In ihrer gestrigen Sitzung beendete die württembergische Kammer die Verathung über die Zusammenstellung der Beschlüsse der Kammer der Standesherren zum Beamtengesetz und ging hierauf zu dem Gesetzentwurf über, betr. die Pensionsberechtigung des Wohnungsgenusses der Bezirksbeamten. (Dieser Wohnungsgenus soll zu 400 M. berechnet werden.) In der allgemeinen Debatte sprachen gegen das Gesetz Heber, Oesterlen, Haug und Storz, die theils auf die Konsequenzen, welche die Annahme des Gesetzes in Bezug auf andere Beamtencategorien haben werde, theils auf die allgemeine schlechte Finanzlage des Landes hinwiesen. Ein von Heber gestellter Antrag, nicht in die Verathung einzutreten, wurde indessen mit 68 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Sodann wurden die beiden Artikel des Gesetzes mit einer einzigen unwesentlichen Aenderung angenommen und hiemit die Sitzung geschlossen. — Stuttgart, 22. Juni. In der gestrigen Sitzung der württembergischen Kammer beantwortete zunächst der Finanzminister zwei Anträgen der Abgg. v. Rauch und Storz, welche beide die Rußbarmachung der Waldungen im Interesse der Gerechtigkeit durch Gewinnung von Schälrinde betrauen. Der Erstere wünschte Anlage eigener Schälwaldungen mit Antrieb von etwa 15 Jahren, der Andere, daß mit dem Fällen von Eichen und Fichten gewartet werde, bis sie schälbar seien. Beides, erklärte der Finanzminister, sei wegen wirtschaftlicher Rücksichten unstatthaft. Forstrath v. Nordlinger erklärte, das Anlegen eigener Schälwaldungen werde am besten von den Gemeinden vorgenommen. Den Rest der Sitzung füllte die allgemeine Debatte über das Gesetz, betr. eine Staatsgarantie für eine Aktien-Gesellschaft zur Einrichtung einer Ketten- oder Kabelschleppschiffahrt auf dem Neckar. Einig war man ganz allgemein über das dringende Bedürfnis einer solchen Schiffahrt, da die bisherige durch Pferdezug von Jahr zu Jahr abnehme wegen des stets sich vertheuernden Betriebs. Nur die neue Einrichtung werde die Schiffahrt auf dem Neckar und den direkten Verkehr Heilbronn und Württemberg überhaupt mit den rheinischen Häfen, die Verbindung Württemberg mit der großen rheinischen Handelsstraße vor dem gänzlichen Verfall bewahren. Mohl und Pfeiffer jedoch sprachen sich entschieden gegen eine Staatsgarantie aus; man dürfe nicht einen gefährlichen Vorgang schaffen. Vieber solle der Staat direkt durch Theilnahme, selbst bis zur Hälfte des Anlagekapitals



Ragold.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Dienstag den 4. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr wird auf hiesigem Rathhause aus der Santmasse des weiland Christian Lehre, gewesenen Webers von hier, dessen Liegenschaft im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich verkauft, und besteht dieselbe in 1/10 an Gebäude Nr. 148 einem dreistöckigen Wohnhaus oben in der Stadt bei der Kirche, Anschlag 1000 M. angekauft um 1300 M. 1/2 Bril. 1% Rh. Garten im Regenthal, neben Bäcker Burkhardt und Weber Schuler, Anschlag 10 M. angekauft um 12 M.

Ragold, den 12. Juni 1876.
K. Gerichts-Notariat.
F. Ueingeiger.

Revier Schönbrunn.

Stockholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 28. d. Mts., Morgens 9 Uhr, werden circa 30 Rm. Stockholz im Boden aus dem Staatswald Schmelzlinge verkauft. Zusammenkunft beim Tröllenshof.

Revier Schönbrunn.

Gras-Verkauf.

Der heurige Gras- und Dehm-Ertrag der Frotschbachwiese und Langwiese und derjenigen auf den Beglinier in den Staatswaldungen wird am Mittwoch den 28. d. Mts. verkauft.

Zusammenkunft Morgens 7 Uhr bei der Frotschbachwiese beziehungsweise Morgens 10 Uhr bei der Langwiese. Wildberg, den 22. Juni 1876.

K. Revieramt.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

Brennholz- u. Gerbrinden-Verkauf

aus dem Staatswald Dickenerwald am Montag den 26. Juni 113 Rm. Nadelholzscheiter, Prügel u. Anbruch, 40 buchene Wellen, 6690 Nadelholzwellen, 179 Rm. fichtene Gerbrinde, 91 Rm. Weißtannentrinde. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr oben an der Herrschaftsteig.

Zwerenberg.

Jagd-Verpachtung.

Am Freitag den 30. Juni d. J. wird auf dem Rathhause dahier die hiesige Gemeindejagd im öffentlichen Aufstreich in Pacht vergeben werden, wozu Liebhaber freundlich einladet Gemeinderath.

Hornberg.

Gerichtsbezirk Calw.

Liegenschafts- und Fahrniß-Verkauf.

In der Sache des Johannes Wurster, Mahlmüllers auf der Baiermühle, kommt die vorhandene Liegenschaft Freitag den 7. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Hornberg im öffentlichen Aufstreich zum Verlaufe, und zwar:

Gebäude:

- P.-Nr. 1 2 Nr 18 m Ein zweistöckiges Wohnhaus — die Baiermühle — mit laufendem Vert. Anschlag 7000 M.
- P.-Nr. 1 a. 2 Nr 85 m Eine zweistöckige Scheuer mit Holzschopf und Kellerhaus, Anschlag 900 M.
- P.-Nr. 1 b. Ein einstockiges Bad u. Waschkhaus, Anschlag 400 M.
- P.-Nr. 1 c. 25 m Schweinestall, 6fach, Anschlag 100 M.
- P.-Nr. 2 b. Eine einstockige Kellerröhre mit gewölbtem Keller, Anschlag 450 M.

Acker:

- P.-Nr. 156. 3 H. 24 Nr 76 m Wechselfeld im Thal, Anschlag 2000 M.

Wiese:

- P.-Nr. 162. 25 Nr 23 m Wiese im Köllbachtal, Anschlag 700 M.

Märkung Zwerenberg:

- P.-Nr. 222a. 30 Nr 8 m Acker im Thal, Anschlag 200 M.

Märkung Ueberberg:

- Gebäude: 1/4 an P.-Nr. 408a. 10 Nr 37 m. Eine zweistöckige Sägmühle am Köllbach, bei der Baiermühle, Anschlag 2000 M.

Wiese:

- P.-Nr. 408a. 91 Nr 52 m Wiese mit Laubgebüsch, Sägraben und Haarfleibe am Köllbach, Anschlag 900 M.

- P.-Nr. 408a. 4 Nr 31 m Wiese im Köllbach, Anschlag 100 M.

- P.-Nr. 409. 34 Nr 10 m Wiese im Köllbach, Anschlag 600 M.

- P.-Nr. 409. 1 Nr 23 m Wiese im Köllbach, Anschlag 10 M.

Hernach kommt die Fahrniß im Anschlag von 150 M. im Wohnhause des Gemeindeführers zur Versteigerung. Auswärtige Kaufsliebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.

Calw, den 10. Juni 1876.

K. Amtsnotariat Teinach.
Müller.

Gärtringen,

Oberamts Herrenberg.

Langholz-Verkauf.

Am Montag den 26. d. M., von Morgens 9 Uhr an, werden im hiesigen Gemeindevwald, an der Deckenfronner Straße, 178 Stück kleine Eichten, welche sich zu Bau- oder Wagnerholz eignen, sowie 915 Stück Stangen, ausschließlich Wagnerstangen, und eine große, sehr schöne Eiche, 9 m lang 73 cm. Durchmesser, zusammen 3,77 Rm. haltend, im öffentlichen Aufstreich und gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 21. Juni 1876.

Waldmeisteramt.
Schmid.

Nöhrdorf.

Gras-Verkauf.

Sonntag den 24. Juni, Mittags 1/2 2 Uhr, setzt der Unterzeichnete den Ertrag seiner Heubrüdenwiese, 6 Viertel, dem Verkauf aus.

Heinrich Dolmetsch.

Ragold.

Am Feiertag Petri und Pauli, den 29. Juni d. J., gedenken wir das **Jahresfest des Bezirks-Kinderrettungs-Bereins**

und zwar diesmal in **Altenstaig** zu halten und laden hiezu sämtliche Pflöge mit Begleitung von ihren Pflegeeltern, wie auch alle Gönner und Gütthäter unseres Vereins herzlich ein. — Der Gottesdienst wird um 1 1/2 Uhr beginnen und den Kindern nebst der begleitenden Person vor und nach demselben eine Erfrischung gereicht werden.

Den 22. Juni 1876.

Für den Ausschuß:
Dekan Freihofner.

Ragold.

Zur gefälligen Beachtung.

Umtausch der 4 1/2 % und 5 % Goldens-Pfandbriefe der Allgemeinen Renten-Anstalt Stuttgart in Marl betreffend. Gegen mäßige Provision er bietet sich Unterzeichneter zur Besorgung oben erwähnter Pfandbriefe, und können mir 5 % ohne Unterschied der Serie von heute an bis Ende dieses Monats, dagegen 4 1/2 % vom 15. Juli an übergeben werden. — Wegen dermaligen vielseitigen Geschäften erlaube ich mir zu bemerken, daß ich nur von Morgens 7—8 Uhr, Mittags 1—2 Uhr mündliche Aufträge, welcher Art dieselben sein mögen, entgegenzunehmen vermag. Sonntags bleibt mein Arbeitszimmer geschlossen.

Albert Gayler.

Ragold.

Am Samstag den 24. Juni, Abends 6 Uhr,

verkauft der Unterzeichnete den heurigen Futter-Ertrag

von ca. 4 Morgen Wiesen beim Hammer im öffentlichen Aufstreich, zahlbar an Martini d. J. Auch kann ein Nacht auf mehrere Jahre für's Ganze oder parzellenweise abgeschlossen werden.

Liebhaber hiezu werden ergebenst eingeladen.

Eug. Lustnauer,
Sägmühlebesitzer.

Ragold.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich mich hier als Sattler und Tapezier etablirt habe, erlaube ich mich dem verehrt. hiesigen und auswärtigen Publikum in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, besonders in Fertigung von gepolsterten Möbeln, Wagen- und Pferdegeschirren aller Art bestens zu empfehlen. Billige, gute und schnelle Bedienung zusichernd, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Kriedr. Braun,
vis-à-vis der Apotheke.

Verschiedene **Tapetenmusterarten** mit dem neuesten Dessins liegen zur gefl. Benützung bei mir auf und werde Aufträge im Tapezieren mit Vergnügen entgegennehmen. Auch habe ich stets eine schöne Auswahl **Fenster-Mouleaux** auf Lager und empfehle solche ebenfalls zur geneigten Abnahme.

Der Obige.

Eßringen.

Am Dienstag den 27. Juni, Vormittags 11 Uhr,

verkauft der Unterzeichnete 9 Stück schöne halb-englische



Milchschweine

in seiner Wohnung.

Jakob Breitling.

N a g o l d.

Prima Gussstahl-Sensen,

dto. dto. **Sicheln,**

dto. **Mailänder Wetzsteine,**

dto. **Bregenzer** dto.

Heinrich Müller.

Wein-Verkauf.

Eine Partie rothe alte und neue Weine in sehr preiswürdiger Qualität d. M. 55, 60, 70 bis M. 100 per 300 Liter setze ich dem Verkauf aus und liegen dieselben im Keller des Herrn Gottlob Schmid, mit dem jeden Tag Käufe abgeschlossen werden können.

Aug. Reichert, zur Oelmühle.

N a g o l d.
Empfehlung.

Mein Lager

in Stabeisen, Bändeisen, rohen und montirten Achsen, Pflug und Pflugtheilen, Zink, Sturz, Strohlätter und Strohmesser, Wald- und Handsägen, Schaufeln und Spaten, Stahl, Messing- und Kleineisenwaaren,

Oefen & Herden,
Kochgeschirr, verzinkt & emaillirt,
sowie

Küchengeräthschaften & Haushaltungsgegenständen

empfehle auf Reichhaltigste und zu den billigsten Preisen

Heinrich Müller.

N a g o l d.
Für Schreiner.

Wein gut fortirtes Lager in allen Sorten Kleineisenwaaren, wie **Kasten- und Kofferschloß, Einsteck- und Secretairschloß** mit eiserner und Messingstülpe, **Bettladenbeschläge**, deutsche und französische **Zapfenband, Fischband, Niegel, Stifte, Schrauben, Feilen, Raspeln, Hobeleisen, Stechbeutel, Spannsägen, Schweißsägen, Bohrwinden, Schlüsselbilder & Hülsen**, von Messing, Eisen, Leder und Bein, u. c. bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Ferner empfehle ich besten **Sölner- und Landleim, Leinöl, Terpentinöl, alle Sorten Firnisse, Weingeist, Schellack, Farben, Bimsstein** u. c., sowie alle in dieses Fach einschlagenden Gebrauchsartikel. Preise billigst.

Gerberrinde-Verkauf.

Am nächsten Montag den 26. Juni, Vormittags 9 Uhr, verkaufe ich aus dem Gemeindefeld Reizinger ca. 40 Rm. frisch geschälte rothtannene Rinde, Primawaare. Zusammenkunft im See in Grünmettstetten.

R. Müller
von Unterthalheim.

N a g o l d.
Kalkausnahme

Donnerstag den 29. ds. bei Käufer.



H a t t e r b a c h.

Ein gut dressirter

Schauhund,

männl. Geschl., 15 Monat alt, verkauft Schäfer Mohr.



N a g o l d.
Rinderkorbwagen

sind immer in größter Auswahl zu haben bei

G. Friedrich Deuble,
Sattler und Tapezier
gegenüber der Post.

Ebenso auch **Pferdsöhrenkappen, Rohr- und Fischbeinpeitschen, echte Tirolerstäbe** stets billigst bei Obigem.

N a g o l d.
Für Schreiner.

Von Wilh. Dehlinger in Kirchheim habe ich ein Lager von geschliffenen **Diasschiefer-Tischplatten**, oval und viereckig, **Waschtischauflagen** und **Nachtischplatten** erhalten, welche Gegenstände ich meinen Herren Kollegen, den Herrschaften und Gastwirthen als besonders dauerhaft, elegant und billig empfehlen kann und lade zur Besichtigung freundlich ein.

Adolph Strähle,
Schreiner.



O b e r t h a l h e i m.

800 Mark

Pflegeld hat gegen doppelte Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat

Vinzenz Joachim, Pfleger.

Emwingen.

600 M.

hat gegen gesetzliche Sicherheit oder gute Bürgschaft auszuleihen

Sophie Strienz' Wittwe.

Stimmansweiler.

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 %

3000 fl.

zum Ausleihen parat, welche auch auf mehrere Posten abgegeben werden.

Pfleger Johs. Waidelich.

E b h a u s e n.

Sensen

in anerkannter Güte und schöner Façon empfiehlt Ernst Schödtle.

Bad Röhrenbach.

Nächsten Sonntag den 25. Juni

musikalische Unterhaltung.

Adami Alceo,
Badwirth.

N a g o l d.

Arbeiter-Gesuch.

Ein guter Bau- und Schreiner findet sogleich gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

Ehr. Lehre, Schreiner.

Altenstätt.

Vom nächsten Sonntag an wird unter den Eichen

feines Lagerbier

ausgeschenkt von Georg Frey.

N a g o l d.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich als **Kleider- und Weiß-Rätherin** hier niedergelassen habe. Schnelle und billige Bedienung zugesichernd, bitte ich um gütigen Zuspruch.

Rosa Maier,

wohnhast bei Flaschner Luz.

Bei Georg Sailer, wohnhast bei August Müller, Seisensieder, ist je Morgens und Abends zu haben:

Eier, Zwetschgen, Butter, frisches Rindschmalz.

S p r e c h s a a l.

Anfrage. Ist es statthaft, daß große Hunde Weistörbe, welche das Weiden in feiner Weise hindern, tragen dürfen und wer übt die Controle über die Beschaffenheit der Weistörbe?

(Antwort der Red. Nach dem Gesetz sind große Hunde, Bullenbeißer u. c., mit einem jeder Gefährdung verbindenden Weistörbe zu versehen und liegt die Controle über die Befolgung dieser Vorschrift jedenfalls dem Polizeiverwalter ob. Ob dasselbe über die richtige Beschaffenheit eines solchen vorschriftsmäßigen Weistörbes instruiert ist, ist uns nicht bekannt.)

F r u c h t - P r e i s e.

Altenstätt, 21. Juni 1876.

	N. Vf.	M. Vf.	W. Vf.	M. Vf.
Neuer Dinkel	11 40	10 68	10 —	—
Kernen	—	12 15	—	—
Haber	11 —	10 58	10 —	—
Berle	—	10 20	—	—
Mahlfrucht	—	12 —	—	—
Waizen	—	12 —	—	—
Roggen	12 —	11 83	11 80	—

G e s t o r b e n :

Den 21. Juni: Gottlieb Johann, Kind des Schneiders Wörner, 1 Jahr 9 Monate alt. Beerd. den 23. Juni, Abends 5 Uhr.

Hierzu eine Beilage.